

Neues Leben in alten Mauern

Serie über erfolgreiche Revitalisierung von Industriebrachen im Regierungsbezirk Chemnitz

Die BAUCONZEPT® Planungsgesellschaft mbH in Lichtenstein



Geschäftsführer Christoph Rabe und Bert Hoffmann.
Foto: BAUCONZEPT®

Diese „Zeitreise“ ist bildschön: „25 Projekte aus 25 Jahren BAUCONZEPT®“ stellt das Lichtensteiner Architektur- und Ingenieurunternehmen in einem Jubiläumsband vor. Aus Hunderten von Projekten durften die Mitarbeiter ihre Favoriten auswählen. Neben der neuen Schwimmhalle der Universität der Bundeswehr München in Neubiberg, dem Deutschen Uhrenmuseum in Glashütte oder dem sanierten Amtsgericht Schloss Grimma hat es auch die Lichtensteiner Firmenzentrale in den hochwertigen Bildband geschafft.

Zum Bürokomplex in Lichtenstein gehören ein saniertes Kontorgebäude und eine ehemalige Fabrik aus der Gründerzeit bzw. den 1920er Jahren sowie zwei 1998–2001 errichtete Erweiterungsbauten. Klare Formensprache, Funktionalität und hohe Aufenthaltsqualität verkörpern den Anspruch, den das Unternehmen vermitteln will, unterstreicht Gründer und Geschäftsführer Christoph Rabe. Immer geht es darum, den Bauwerken eine Singularität, aber auch einen regionstypischen Bezug zu geben bzw. eine Verbindung zu vormaligen Nutzungen herzustellen. Aktuell plant BAUCONZEPT® ein breites Spektrum von Bauvorhaben für Sport, Bildung und Wissenschaft sowie für Industrie und Gewerbe, berichtet er.

Den Grundstein legte der Diplom-Maschinenbauingenieur 1991 mit dem Planungsbüro Rabe. Zwei Jahre später wurde aus dem Planungsbüro die Baukonzept Rabe und Partner GmbH; seit 2003 existiert der Name BAUCONZEPT® als eingetragenes Warenzeichen. Mit Diplom-Ingenieur und Architekt Bert Hoffmann teilt Christoph Rabe sich seit nunmehr zwölf Jahren die Geschäftsführung des Unternehmens mit 120 Beschäftigten an sieben Standorten. Credo des 60-jährigen, der zwischen den Wohnorten Lichtenstein und Dresden pendelt: „Wenn du das tust, was dir Freude bereitet, brauchst du nicht auf Arbeit zu gehen...“

Kathrin Buschmann

Raum und Funktionalität für zeitgemäßes Arbeiten

Beginnend im Jahr 1990 hat Christoph Rabe die Zentrale des von ihm gegründeten Planungsunternehmens aufgebaut. In mehreren Abschnitten, ausgehend von der Sanierung und Umnutzung der vormaligen Strickwarenfabrik seiner Eltern, entstand ein um zwei Neubauten und das ehemalige Kontorgebäude erweiterter Komplex entlang der Lichtensteiner Brückenstraße.

Was hat Sie inspiriert, nach 1990 im Bereich Bauplanung/Architektur unternehmerisch tätig zu werden?

Christoph Rabe: Der Quell meines persönlichen Antriebs gründet in der Unternehmertradition meiner Familie. Nach 1990, mit dem vereinigten Deutschland, stand für mich fest, unternehmerische Verantwortung zu übernehmen. Der riesige Sanierungs- und Neubaubedarf der Nachwendzeit war für mich der motivierende Faktor, die Branche zu wechseln.

Was war die besondere Herausforderung?

Christoph Rabe: Der Hauptsitz der BAUCONZEPT® Planungsgesellschaft ist ein aus mehreren Elementen bestehendes Ensemble. Dazu gehören der 1922 errichtete Industriebau der Max L. Wach KG, der 1998 geschaffene Glasbau, der 2000/2001 als Lückenschluss entstandene Neubau sowie das Kontorgebäude. Die Herausforderung bestand darin, die historischen Baukörper in ihrer Einmaligkeit zu erhalten. Gleichzeitig galt es, Raum und Funktionalität für zeitgemäßes Arbeiten zu schaffen.

Das Ergebnis überzeugt Mitarbeiter und Besucher.

Christoph Rabe: Ich denke, es ist uns auf hervorragende Weise gelungen, ein neues, tragfähiges Ganzes zu schaffen, welches sich stimmig in die Umgebung einfügt. Die Symbiose von Alt und Neu, klimatisierte Büros, lichtdurchflutete Besprechungs- und Konferenzräume sowie ergonomisch gestaltete und mit moderner Hard- und Software ausgestattete Arbeitsplätze sorgen für ausgezeichnete Bedingungen.

Weitere Informationen: www.baukonzept.com



Die ehemalige Strickwarenfabrik sowie der Neubau an der Bächgasse. Foto: BAUCONZEPT®